

Prävention bringt's. Der gesellschaftliche und ökonomische Mehrwert von Programmen mit Präventivcharakter anhand von drei Fallbeispielen.

Prevention is the key. Illustration of the social and economic added value of programs focusing on prevention by means of three case studies.



WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

Flavia Bogorin (NPO Kompetenzzentrum, WU Wien)

20. Internationale Bindungskonferenz
München, 12. September 2021



KOMPETENZZENTRUM FÜR
NONPROFIT-ORGANISATIONEN
UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP



Teil 1: Konzeptioneller und methodischer Hintergrund: Wirkungen und Wirkungsmessung

- Was sind Wirkungen?
- Grundlegende Schritte einer Wirkungsanalyse
- Vorstellung des Konzeptes einer Social Return on Investment (SROI) Analyse

Teil 2: Fallbeispiele zur Darstellung des gesellschaftlichen Mehrwerts von Programmen mit Präventivcharakter

- Ausgewählte Ergebnisse aus der Fachliteratur: Das Potenzial von präventiven Ansätzen
- 1. Fallbeispiel: Das SAFE – „Sichere Ausbildung für Eltern“ – Programm
- 2. Fallbeispiel: Das „Grow Together“ Angebot in Wien
- 3. Fallbeispiel: Die Kolping Mutter-Kind Einrichtungen in Wien

Teil 3: Conclusio und Diskussion

- Zentrale Erkenntnisse aus den Fallbeispielen
- Diskussionsrunde

Teil 1

Konzeptioneller und methodischer Hintergrund: Wirkungen und Wirkungsmessung







Wir sind ein Team praxisorientierter Wissenschaftler*innen, das aktiv **Themen** aufgreift, die für Organisationen mit **Fokus auf gesellschaftlichen Mehrwert** sowie die öffentliche Hand bedeutsam sind.



Wir bearbeiten diese Themen mit **wissenschaftlichen Methoden** und vermitteln dieses Wissen in die Praxis und Grundlagenforschung - im Rahmen von Eigen- und Auftragsprojekten, sowie Antrags- und EU-Projekten.



Wir befördern dadurch eine nachhaltige und **wirkungsvolle Weiterentwicklung** von NPOs und Organisationen mit gesellschaftlichem Mehrwert.

Erfolg messen auf Basis von...

Leistungen

- Steigerung der erbrachten Leistungsstunden
- Steigerung der betreuten Kund*innen
- Schnellere Weitergabe von zentralen Informationen
- Verkürzung der Wartezeit bis zur Leistungserstellung
- Etc.

Wirkungen

- Bessere Teilhabe an der Gesellschaft
- Längere Lebenserwartung bei guter Gesundheit
- Besseres psychisches Wohlbefinden
- Geringere Folgekosten für das Gesundheitssystem
- Etc.

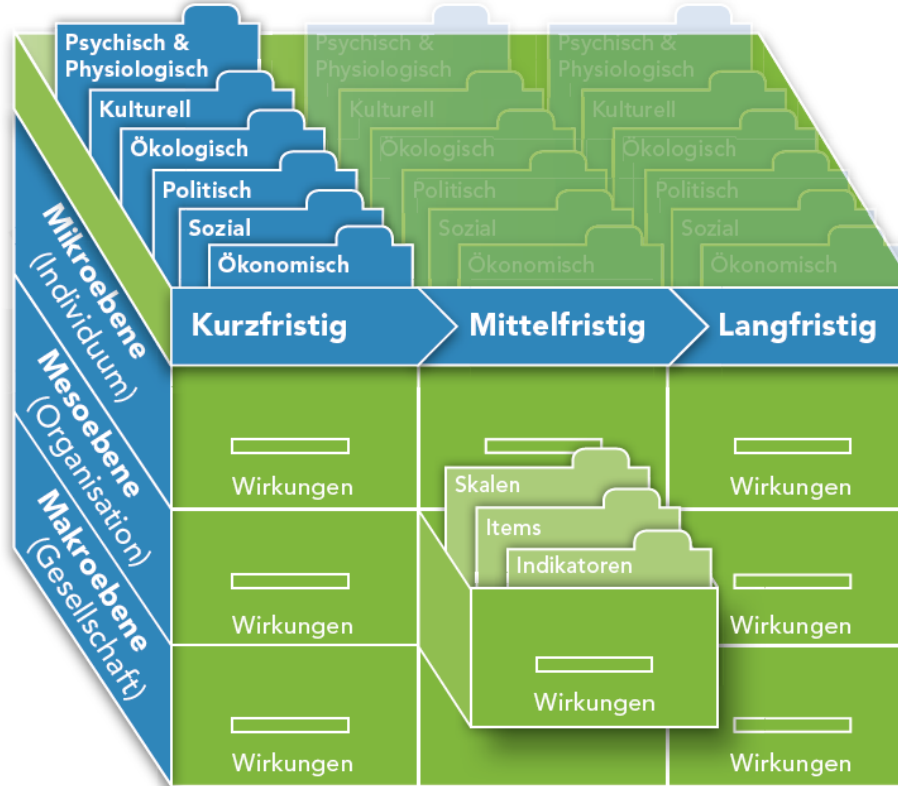
Was sind Wirkungen?

Wirkungen bezeichnen jene (positiven und/ oder negativen) Veränderungen, die an Begünstigten bzw. Betroffenen einer Intervention (z.B. Menschen, Gruppen, Gesellschaft) oder der Umwelt festzustellen sind, nachdem eine Intervention stattgefunden hat.

- **Wirkungen** können zeitlich, strukturell und inhaltlich unterschieden werden
- **Wirkungen** sind stakeholderspezifisch unterschiedlich zu messen, zu analysieren und zu bewerten
- **Wirkungen** sind oft schwieriger zu messen als Leistungen und deren Output

Was gibt es für Wirkungen?

Die Wirkungsbox



**IMPACT (NETTOWIRKUNG)=
OUTCOME (BRUTTOWIRKUNG) – DEADWEIGHT**

Quelle: Grünhaus, C./Rauscher O. (2021): „Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Nonprofit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung und unterschiedliche Analyseformen bis zur Steuerung“, Working Paper, NPO&SE Kompetenzzentrum WU Wien. Download unter: <https://www.wu.ac.at/npocompetence/appliedresearch/social-impact/working-paper-wirkungsanalyse> (letzter Zugriff: 31.03.2021)

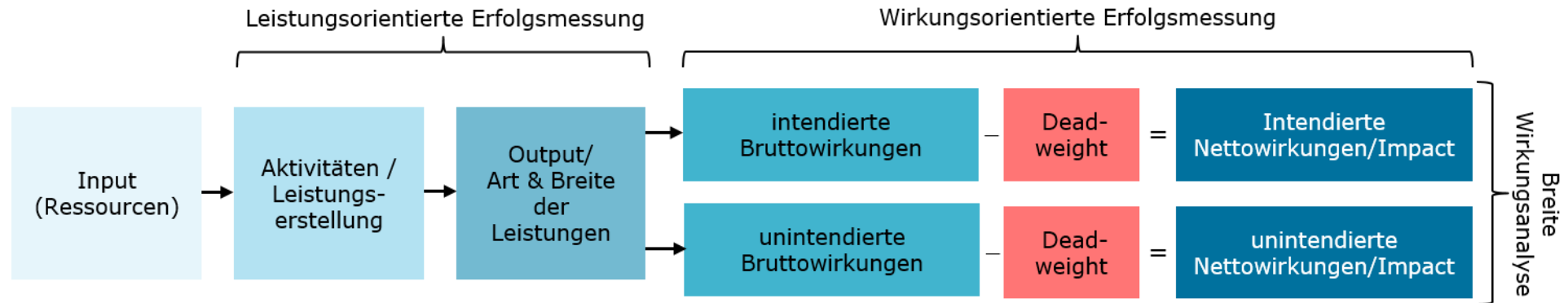
Wer?

- Stakeholder = **Anspruchsgruppen** bzw. **Interessensgruppen**
 - Sind alle internen und externen Personengruppen, die von den Tätigkeiten der Organisation bzw. des Programms gegenwärtig oder in Zukunft direkt oder indirekt betroffen sind

Immer wesentlich bei Wirkungsanalyse?

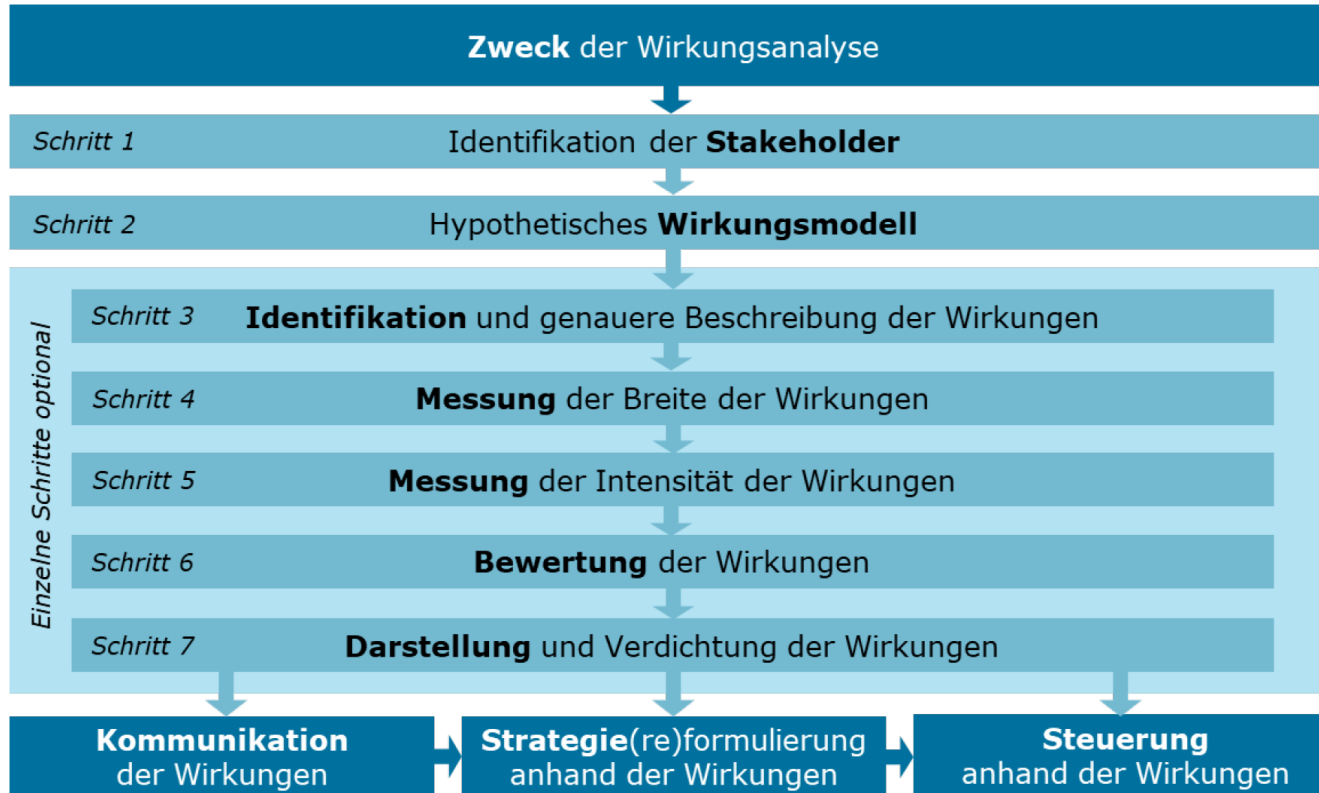
- Erfolg kann stakeholderbasiert betrachtet werden, muss es aber nicht
→ Leistungen und Wirkungen aus organisationaler Erfolgssicht können stakeholderbasiert betrachtet werden, müssen es aber nicht
- Wirkungen aus einer umfassenderen Betrachtungsweise müssen stakeholderbasiert betrachtet werden, sonst ist es eine verkürzte Betrachtungsweise
→ Wirkungsketten müssen pro Stakeholdergruppe erstellt werden!

Herzstück der Wirkungsmessung: Die Wirkungskette



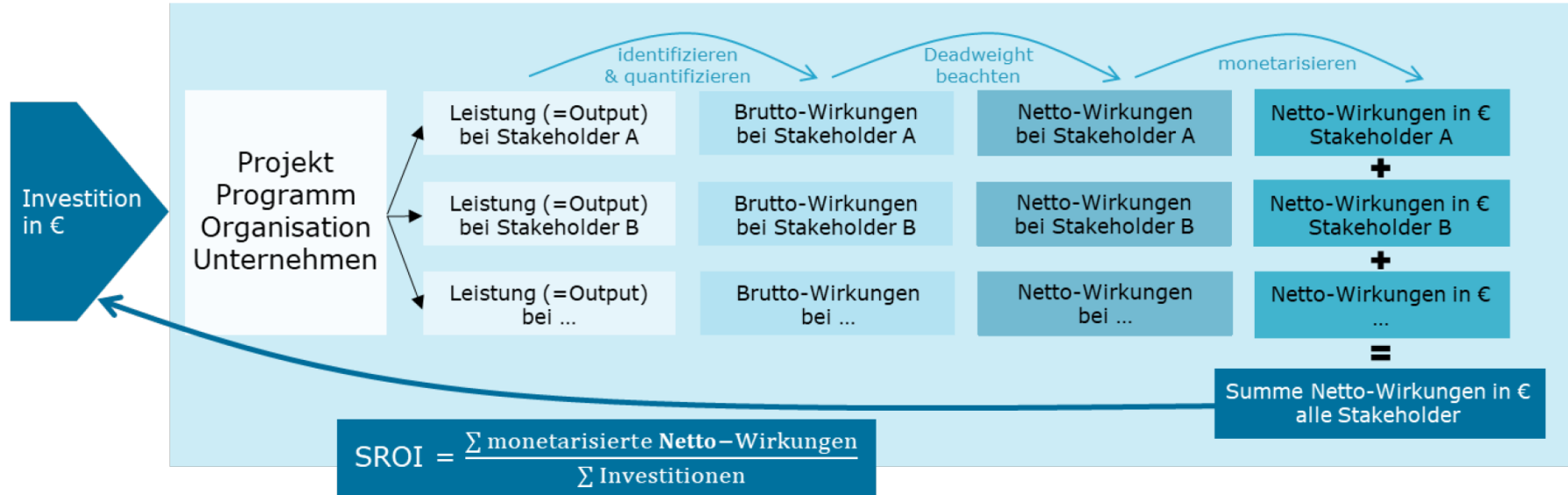
Quelle: Grünhaus, C./Rauscher O. (2021): „Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Nonprofit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung und unterschiedliche Analyseformen bis zur Steuerung“, Working Paper, NPO&SE Kompetenzzentrum WU Wien. Download unter: <https://www.wu.ac.at/npocompetence/appliedresearch/social-impact/working-paper-wirkungsanalyse> (letzter Zugriff: 31.03.2021)

Grundlegende Schritte einer Wirkungsanalyse



Quelle: Grünhaus, C./Rauscher O. (2021): „Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Nonprofit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung und unterschiedliche Analyseformen bis zur Steuerung“, Working Paper, NPO&SE Kompetenzzentrum WU Wien. Download unter: <https://www.wu.ac.at/npocompetence/appliedresearch/social-impact/working-paper-wirkungsanalyse> (letzter Zugriff: 31.03.2021)

Wirkungen monetär bewerten: Die Social Return on Investment (SROI-) Analyse



Quelle: Grünhaus, C./Rauscher O. (2021): „Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Nonprofit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung und unterschiedliche Analyseformen bis zur Steuerung“, Working Paper, NPO&SE Kompetenzzentrum WU Wien. Download unter: <https://www.wu.ac.at/npocompetence/appliedresearch/social-impact/working-paper-wirkungsanalyse> (letzter Zugriff: 31.03.2021)

Teil 2

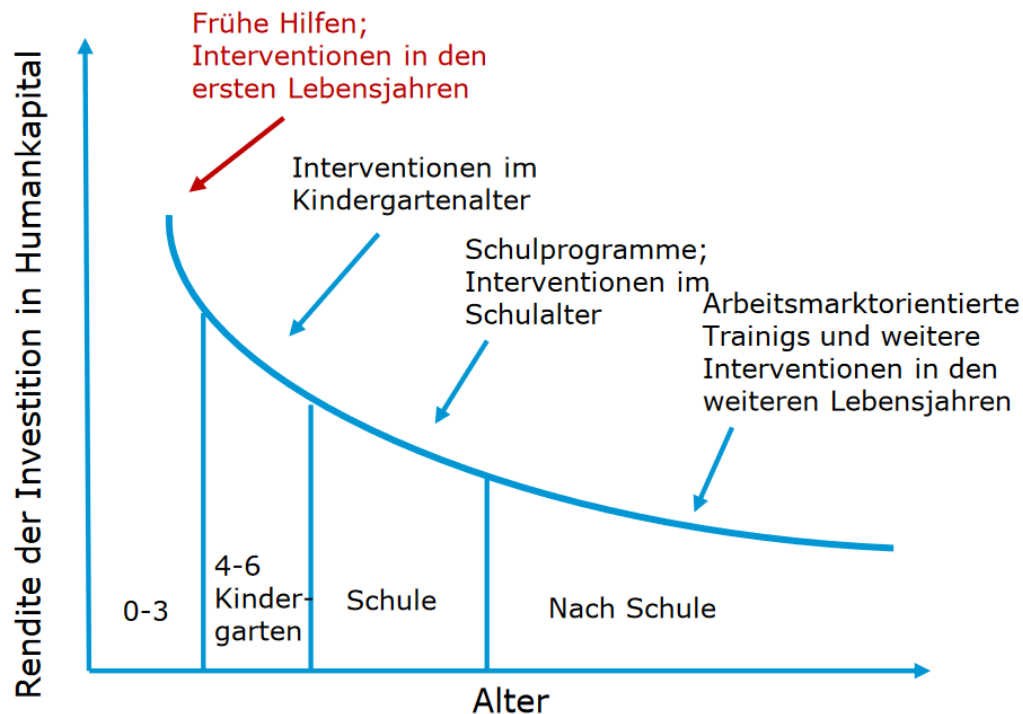
Fallbeispiele zur Darstellung des gesellschaftlichen Mehrwerts von Programmen mit Präventivcharakter



Ausgewählte Ergebnisse aus der Fachliteratur: Das Potenzial von präventiven Ansätzen



Wann zahlt es sich am meisten aus zu intervenieren?



Quelle: Cunha/ Heckman 2006

- Investitionen bei benachteiligten Kindern bzw. Familien in möglichst frühen Jahren haben einen wesentlich höheren ökonomischen Nutzen als spätere sozial-, bildungs- oder arbeitsmarktorientierte Interventionen, wie verbesserte Lehrer-Schüler-Verhältnisse, arbeitsmarktorientierte Trainings, Haftentlassenenprogramme, Alphabetisierungsprogramme für Erwachsene oder Investitionen in die Polizei.

Fallbeispiel 1

SROI-Analyse des SAFE – „Sichere Ausbildung für Eltern“ – Programms



Weitere Infos zum SAFE Programm:

<https://www.khbrisch.de/fortbildungen/safer-elternkurs.html> (letzter Zugriff: 6.09.2021)

- Darstellung der **kurz- sowie mittel- bis langfristigen sozialen und wirtschaftlichen Wirkungen des SAFE®-Programms** im Vergleich zu einem nicht-bindungsorientierten Präventionsprogramm
- **Monetäre Bewertung** der Wirkungen und deren Gegenüberstellung mit den getätigten Investitionen
- **Forschungsfragen:**
 - **FF 1:** „Welche Wirkungen entfaltet das SAFE® – ‚Sichere Ausbildung für Eltern‘ - Programm?“
 - **FF 2:** „In welchem Umfang (Quantität) fallen die identifizierten Wirkungen an?“
 - **FF 3:** „Wie können die identifizierten und quantifizierten Wirkungen monetarisiert werden?“
 - **FF 4:** „Welcher monetarisierte Gesamtnutzen ergibt sich aus einem in das SAFE® – ‚Sichere Ausbildung für Eltern‘ – Programm investierten Euro?“

Studiendesign und Alternativszenario

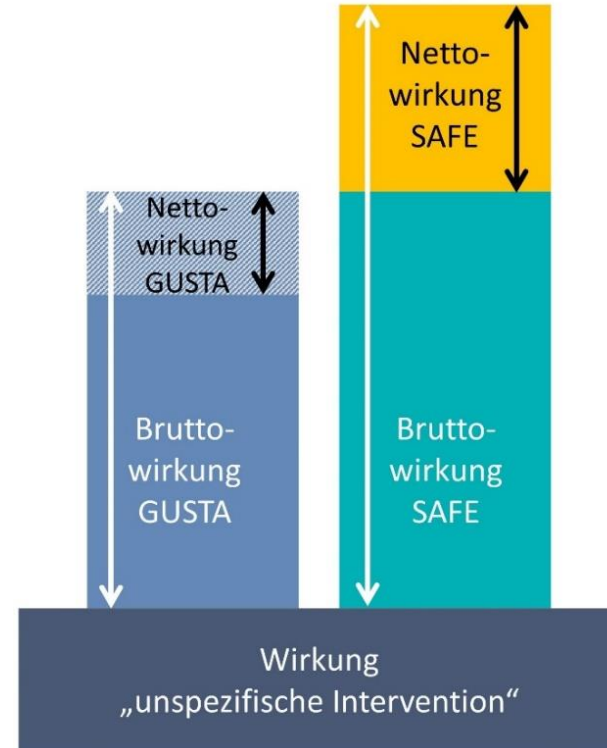
Umfang der Analyse und Berechnungslogik für die Ermittlung des Zusatznutzens vom SAFE-Programm

Studiendesign

- Stichprobe: Die SROI-Analyse wurde für **8 SAFE-Modellkurse in Deutschland** und weitere **3 Modellkurse in Österreich** berechnet
- Zeitraum: 2006 bis 2019
- Datengrundlage: Sekundärdatenanalyse (SAFE-Längsschnittstudie); Online-Befragung SAFE-Mentor*innen; Interviews mit ausgewählten Stakeholdern; Erhebung und Analyse von Finanz-, Leistungs- und Outputdaten

In der vorliegenden Studie wird nur der Zusatznutzen des SAFE-Programms im Vergleich zum GUSTA-Programm dargestellt.

Alternativszenario



Inkludierte Stakeholder



Wirkungsmodell (Ausschnitt) (1/2)

Stakeholder	Input	Aktivitäten	Output	Wirkungen
Eltern	Kursbeiträge	Begleitung und Betreuung nach dem bindungsorientierten Ansatz in einem SAFE-Kurs	Anzahl an betreuten Klient*innen und deren Familien	Entwicklung der Fähigkeit, sich Hilfe zu holen
	Zeit			Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit zwischen den Partnern
	Bereitschaft, sich helfen zu lassen			Entwicklung der Fähigkeit, sich in das eigene Kind einzufühlen (Perspektivenwechsel)
	...	...	...	Psychische Belastung durch das Gruppensetting
	...	...	...	...

Wirkungsmodell (Ausschnitt) (2/2)

Stakeholder	Input	Aktivitäten	Output	Wirkungen
Kinder und Säuglinge	Zeit	Begleitung und Betreuung nach dem bindungsorientierten Ansatz in einem SAFE-Kurs	Anzahl an betreuten Kindern und Säuglingen und deren Familien	Ausgeprägtes und differenziertes Bewältigungsrepertoire (Resilienz)
				Mehr prosoziales Verhalten
				Gesundes Selbstwertgefühl
				Bessere Regulationsfähigkeit von Gefühlen (z.B. Angst, Traurigkeit, Freude, Überraschung)
	...	...	...	...

Berechnungswege (Ausschnitt) (1/2)

monetarisierte Wirkungen

Eltern

Mehrwert
DE-
Programm

Mehrwert
AT-
Programm

Entwicklung der Fähigkeit, sich Hilfe zu holen

durchschnittliches Schmerzensgeld für leichte Verletzungen, bezogen auf die reduzierte Zeit in unangenehmen Situationen

Annahme: 10 Tage im Jahr

hochgerechnet auf 3 Jahre

multipliziert mit der Anzahl der Eltern, die von der Entwicklung der Fähigkeit, sich Hilfe zu holen profitieren

abzüglich Deadweight: Anteil der Eltern, die durch GUSTA die gleiche Wirkung hätten (Mütter = 71,1%; Väter = exkludiert aufgrund der geringen Fallanzahl)

Nettowirkung Mütter	€ 108.050	€ 34.610
Nettowirkung Väter	exkludiert	exkludiert
Nettowirkung Eltern gesamt	€ 108.050	€ 34.610

Berechnungswege (Ausschnitt) (2/2)

monetarisierte Wirkungen

Kinder und Säuglinge

Mehrwert
DE-
Programm

Mehrwert
AT-
Programm

Ausgeprägtes und differenziertes Bewältigungsrepertoire (Resilienz)

durchschnittliche Erschwerniszulagen lt. TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst), 2017 bzw. lt. Kollektivverträge für private Kinderbetreuungseinrichtungen, für mobile Pflege- und Betreuungsdienste und für Rettungs- und zugehörige Sanitätsberufe

Annahme: Der Mehrwert für eingesparte Zeit als Resultat der erhöhten Bewältigungskapazität beträgt 1 Stunde pro Tag, hochgerechnet auf die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland/Österreich

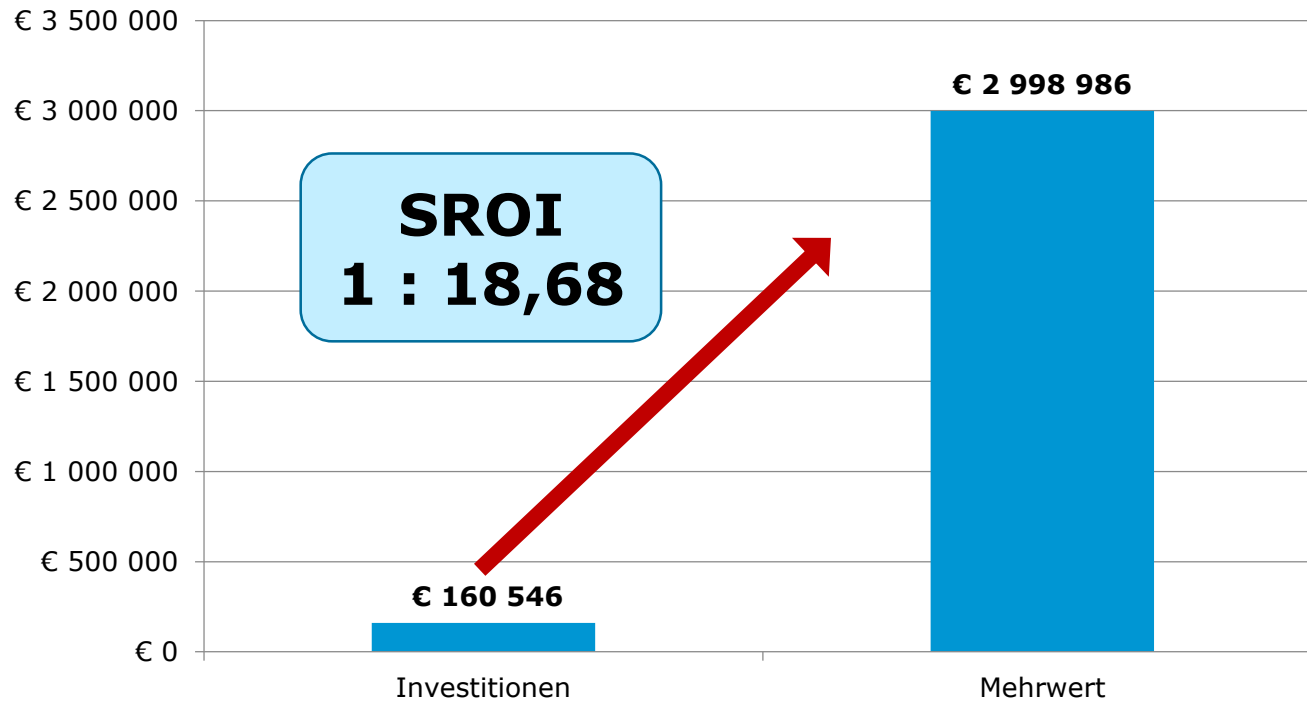
multipliziert mit der Anzahl an Kindern, die von ausgeprägtem und differenziertem Bewältigungsrepertoire profitieren

abzüglich Deadweight (Anteil der Kinder, die bei sicherer Bindung auch durch GUSTA die gleiche Wirkung hätten = 74,60%)

€ 611.886

€ 179.427

SROI-Gesamtrechnung Deutschland



**SROI
Österreich
1 : 19,72**

Bewertung des
**Zusatznutzens des
SAFE-Programms**
im Vergleich zum
GUSTA-Programm

Zurechnung des
Nutzens nur den
**sicher gebundenen
Kindern**

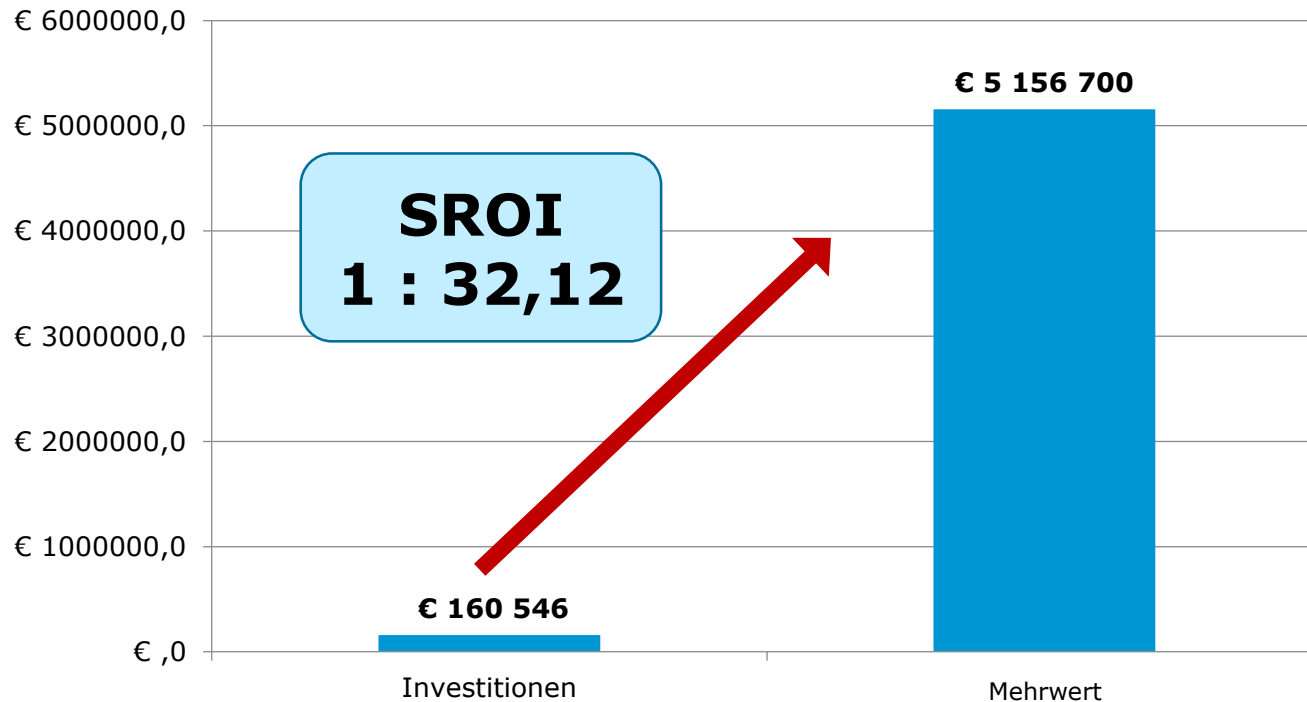
Investitionen und Mehrwert des SAFE-Programms in Deutschland

Gesamtbetrachtung

Stakeholder	Investitionen	Monetarisierter Mehrwert	Anteil am Gesamtmehrwert
Kinder und Säuglinge	-	2 068 852 EUR	69,0%
Eltern	33 836 EUR	511 788 EUR	17,1%
Geschwisterkinder	-	232 126 EUR	7,7%
SAFE-Mentor*innen	41 875 EUR	104 380 EUR	3,5%
SAFE-Team	-	76 901 EUR	2,6%
Lieferant*innen	-	2 845 EUR	0,1%
Staat und Sozialversicherung	-	2 093 EUR	0,1%
Fördergeber*innen/ Sponsor*innen/ Spender*innen	72 295 EUR	-	-
Kooperationspartner*innen	12 540 EUR	-	-
Gesamtergebnis	160 546 EUR	2 998 986 EUR	SROI 1 : 18,68

SROI-Gesamtrechnung Szenarioberechnung SAFE-Programm in Deutschland

**SROI
Österreich
1 : 29,09**



Annahme: ein Teil der unsicher oder desorganisiert gebundenen Kinder aus dem SAFE-Programm profitieren ebenfalls von den gleichen Wirkungen wie sicher gebundenen Kinder.

Investitionen und Mehrwert des SAFE-Programms in Deutschland

Gesamtbetrachtung Szenarioberechnung

Stakeholder	Investitionen	Monetarisierter Mehrwert	Anteil am Gesamtmehrwert
Kinder und Säuglinge	-	4 008 923 EUR	77,7%
Eltern	33 836 EUR	511 788 EUR	9,9%
Geschwisterkinder	-	449 769 EUR	8,7%
SAFE-Mentor*innen	41 875 EUR	104 380 EUR	2,0%
SAFE-Team	-	76 901 EUR	1,5%
Lieferant*innen	-	2 845 EUR	0,1%
Staat und Sozialversicherung	-	2 093 EUR	0,0%
Fördergeber*innen/ Sponsor*innen/ Spender*innen	72 295 EUR	-	-
Kooperationspartner*innen	12 540 EUR	-	-
Gesamtergebnis	160 546 EUR	5 156 700 EUR	SROI 1 : 32,12

Fallbeispiel 2

SROI-Analyse des „Grow Together“ Angebotes in Wien



Grow Together
für einen guten Start ins Leben

Weitere Infos zu Grow Together:

<https://www.growtogether.at/> (letzter Zugriff: 6.09.2021)



KOMPETENZZENTRUM FÜR
NONPROFIT-ORGANISATIONEN
UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP



Inkludierte Stakeholder



Wirkungsmodell (Ausschnitt) (1/2)

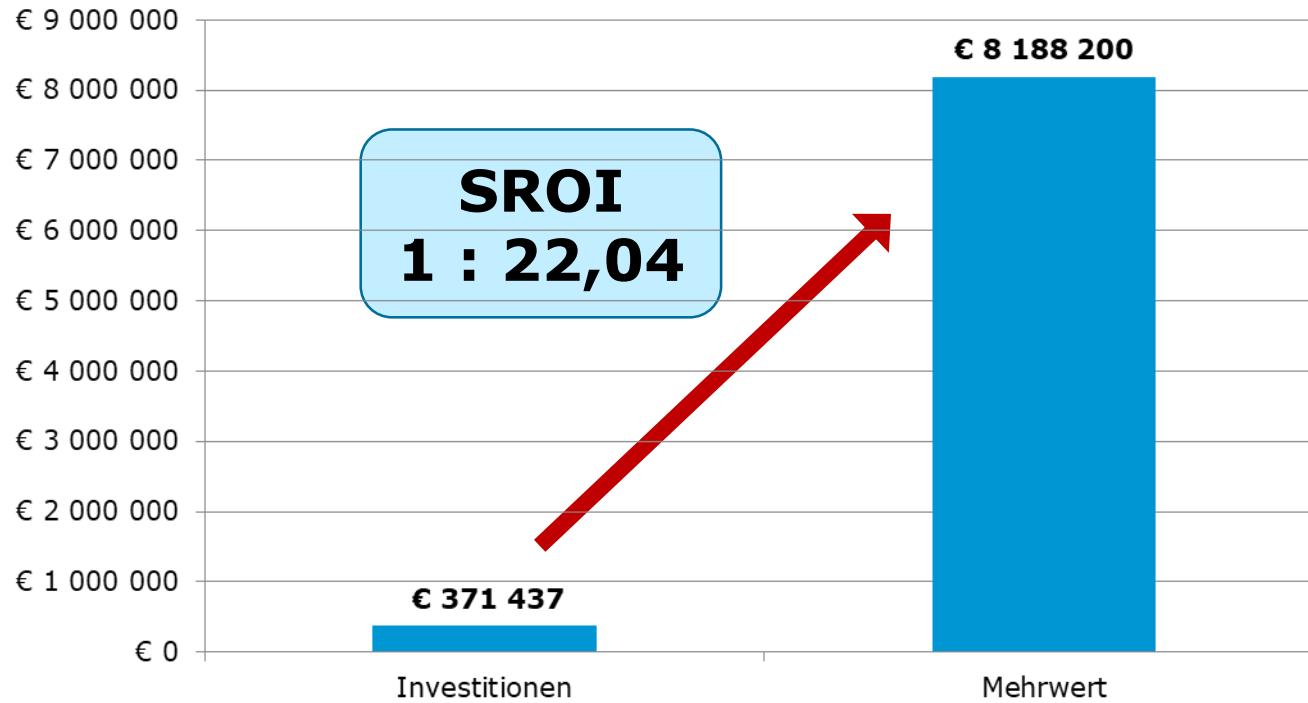
Stakeholder	Input	Aktivitäten	Output	Wirkungen
Klientinnen	Zeit	bindungs-orientierte Betreuung	Anzahl an Betreuungsstunden nach unterschiedlichen Leistungen	Routinisierung, Strukturierung der Zeit
	Vertrauen	Mutter-Kind-Gruppen		Mütter können ihre Kinder behalten
		Einzelspsychotherapie		Verbesserter Umgang mit dem eigenen Kind sowie Verbesserung der Beziehung und Bindung zum eigenen Kind
		Kinderbetreuung		Überforderung durch intensive, nicht flexible Betreuung
	...	...	...	...

Wirkungsmodell (Ausschnitt) (2/2)

Stakeholder	Input	Aktivitäten	Output	Wirkungen
Kinder und Säuglinge	Zeit	bindungs-orientierte Betreuung	Anzahl an Betreuungsstunden nach unterschiedlichen Leistungen	verbesserte soziale Kompetenzen/ verbessertes Sozialverhalten
		Mutter-Kind-Gruppen		langfristige familiäre Stabilität/ Fähigkeit, Bindungen herzustellen
		Kinderbetreuung		verminderte Wahrscheinlichkeit unter Depressionen/ Angststörungen zu leiden
				verminderte Wahrscheinlichkeit häufigerer Episoden von Arbeitslosigkeit durch schlechtere Bildung
	...	...	...	...

SROI-Gesamtrechnung

Das „Grow Together“ Angebot in Wien



SROI Szenario 1:
verlängerte
Laufzeit
1 : 11,11

SROI Szenario 2:
Exklusion
langfristiger
Wirkungen
1 : 2,51

Investitionen und Mehrwert des „Grow Together“ Angebotes in Wien - Gesamtbetrachtung

Stakeholder	Investitionen	Monetarisierter Mehrwert	Anteil am Gesamtmehrwert
Kinder und Säuglinge	-	6 612 200 EUR	80,8%
Stadt Wien	40 000 EUR	775 311 EUR	9,5%
Sozialversicherungsträger	2 398 EUR	754 626 EUR	9,2%
Klientinnen	-	254 580 EUR	3,1%
Zuweisende Stellen	-	34 320 EUR	0,4%
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	-	8 039 EUR	0,1%
Bund	-	1 484 EUR	0,0%
AMS	5 334 EUR	-	-
Spender*innen	65 429 EUR	-	-
Grow Together	218 277 EUR	- 34 083 EUR	- 3,1%
Gesamtergebnis	371 437 EUR	8 188 200	SROI 1 : 22,04

Fallbeispiel 3

SROI-Analyse der Kolping Mutter-Kind-Einrichtungen in Wien



KOLPING

Weitere Infos zu den Kolping Mutter-Kind Einrichtungen in Wien:

<https://www.gemeinsam-leben.at/wien-leopoldstadt/mutter-kind.html> (letzter Zugriff: 6.09.2021)

Inkludierte Stakeholder



Wirkungsmodell (Ausschnitt) (1/2)

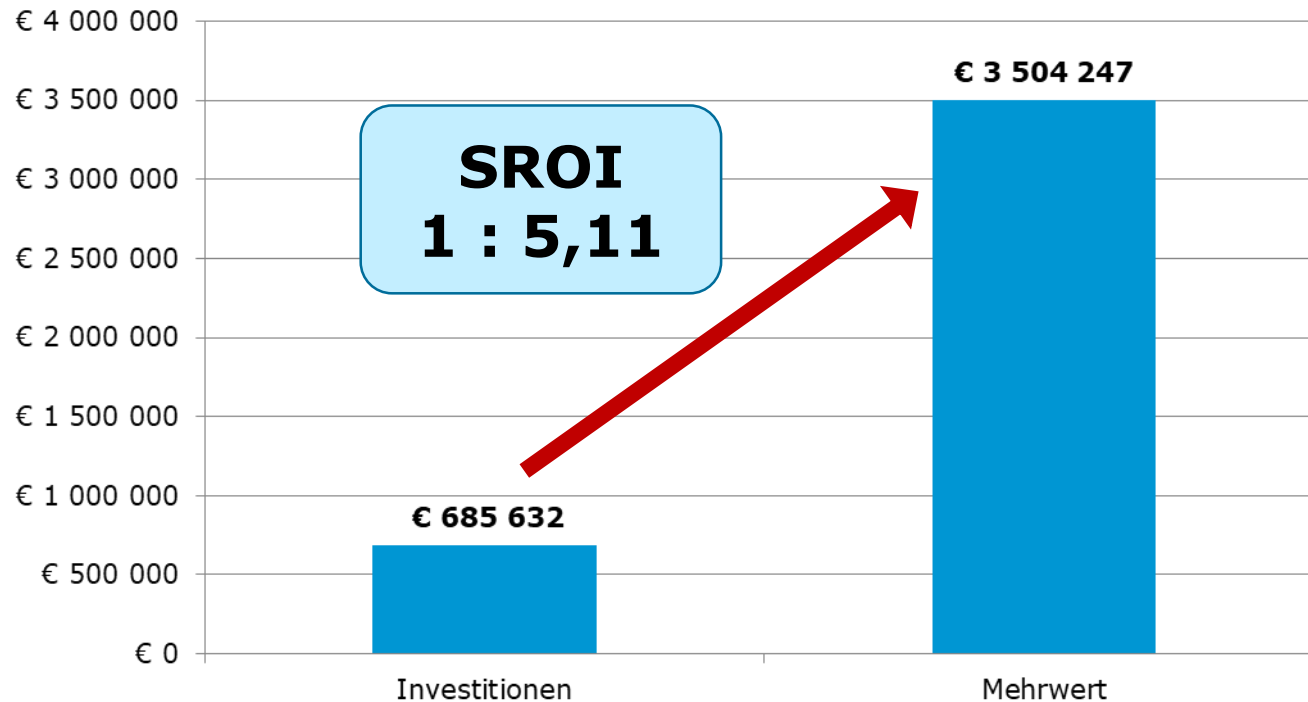
Stakeholder	Input	Aktivitäten	Output	Wirkungen
Bewohner- innen	Finanzielle Mittel	vorübergehende Wohnplatzbereitstellung	Anzahl an betreuten alleinerziehenden Müttern	(vorübergehende) Stabilisierung der Wohnsituation
	Zeit	Beratung und Betreuung	Anzahl an betreuten Kindern	Erlernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit Finanzen
	Bereitschaft, sich helfen zu lassen	Nachbetreuung nach Auszug	Anzahl an zur Verfügung gestellten vorübergehenden Wohnplätzen	Verbesserung der Mutter-Kind-Beziehung und des Familienlebens
				eingeschränkte Privatsphäre
	...	...	...	...

Wirkungsmodell (Ausschnitt) (2/2)

Stakeholder	Input	Aktivitäten	Output	Wirkungen
Kinder	Zeit	vorüber- gehende Wohnplatz- bereitstellung	Anzahl an betreuten Kindern	Verbesserung des physischen und psychischen Gesundheitszustandes
		Beratung und Betreuung	Anzahl an zur Verfügung gestellten vorüber- gehenden Wohnplätzen	Persönlichkeitsentwicklung/ Stärkung des Selbstbewusstseins
		Nachbetreuung nach Auszug		verbesserte Leistung in der Schule
				Schamgefühl
	...	...	...	...

SROI-Gesamtrechnung

Die Kolping Mutter-Kind-Einrichtungen in Wien



SROI Szenario:
Inklusion mittel-
bis langfristiger
Wirkungen
1:21,40

Investitionen und Mehrwert der Kolling Mutter-Kind-Einrichtungen in Wien – *Gesamtbetrachtung*

(1/2)

Stakeholder	Investitionen	Monetarisierter Mehrwert	Anteil am Gesamtmehrwert
Bewohnerinnen	78 841 EUR	1 550 005 EUR	44,2%
Kinder	-	905 095 EUR	25,8%
Stadt Wien	10 744 EUR	851 510 EUR	24,3%
Senior*innen	-	99 180 EUR	2,8%
Hauptberufliche Mitarbeiter*innen	-	93 893 EUR	2,7%
Vernetzungspartner*innen	-	34 989 EUR	1,0%

Investitionen und Mehrwert der Kolping Mutter-Kind-Einrichtungen in Wien – *Gesamtbetrachtung* (2/2)

Stakeholder	Investitionen	Monetarisierter Mehrwert	Anteil am Gesamtmehrwert
Sozialversicherungsträger	-	29 333 EUR	0,8%
AMS	-	18 947 EUR	0,5%
Bund	-	5 541 EUR	0,2%
FSW	580 423 EUR	-	-
Spender*innen	4 790 EUR	-	-
Allgemeine Bevölkerung	10 834 EUR	-	-
Kolping Österreich	-	- 84 246 EUR	- 2,4%
Gesamtergebnis	685 632 EUR	3 504 247 EUR	SROI 1 : 5,11

Teil 3

Conclusio und Diskussion



- Projekte und Programme mit präventivem Charakter sind aus Perspektive des gesellschaftlichen Mehrwertes besonders bedeutsam.
 - Ökonomischer Mehrwert, soziale und gesundheitliche Wirkungen gehen Hand in Hand.
- Manche Wirkungen von Projekten und Programmen mit präventivem Charakter entfalten sich erst nach einer bestimmten Zeit.
- Insbesondere bei Berücksichtigung von mittel- und langfristigen Wirkungen wird der gesellschaftliche Mehrwert von Präventionsprojekten bzw. -programmen umfassend abgebildet.
- Die Methode der SROI-Analyse ermöglicht, zwischen unterschiedlichen Stakeholdern und deren Wirkungen zu unterscheiden und somit aufzuzeigen, wo besonders wertvolle Wirkungen entstehen und wem besonders viel an Mehrwert zugute kommt.

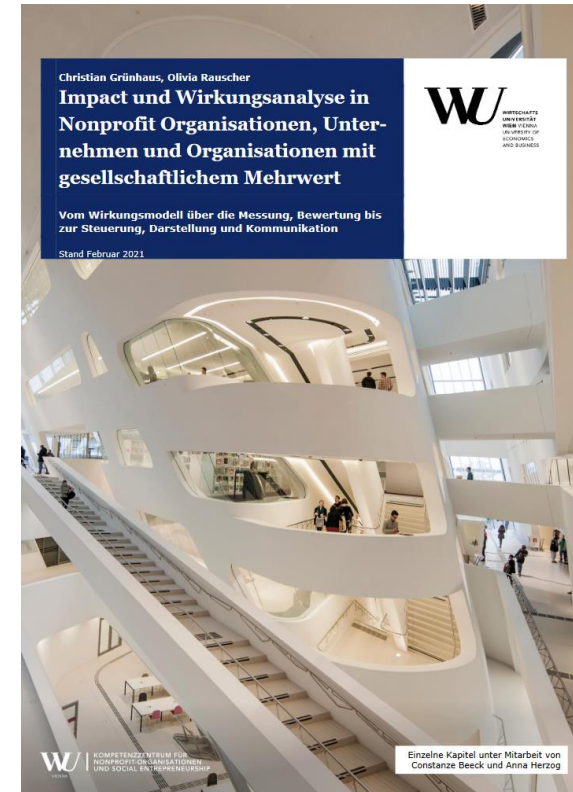
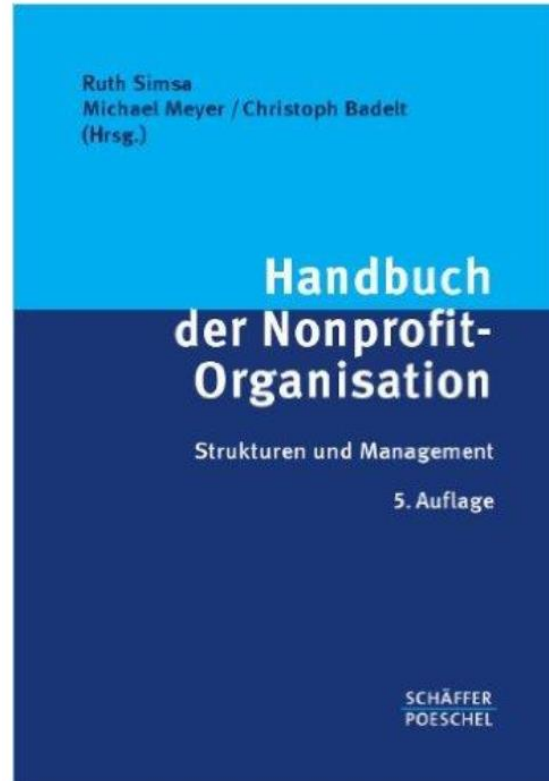
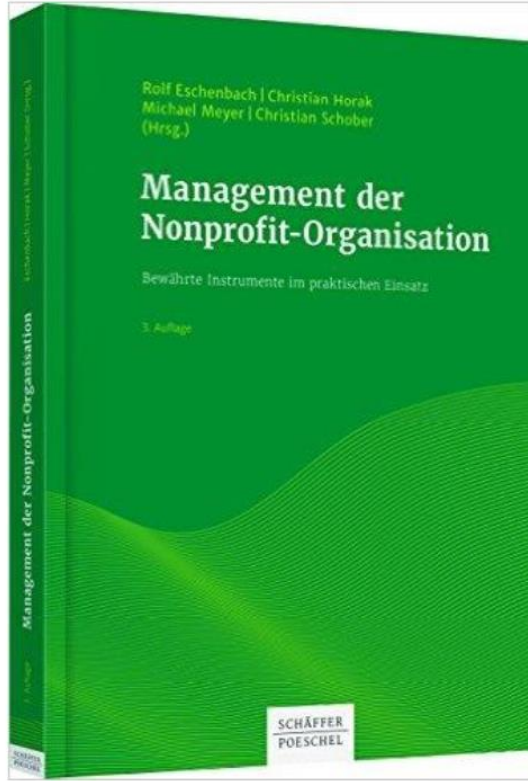
→ Investitionen in Präventionsprogramme sind besonders sinnvoll und leisten insbesondere mittel- und langfristig einen bedeutenden Beitrag zum gesellschaftlichen Mehrwert.

***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!***

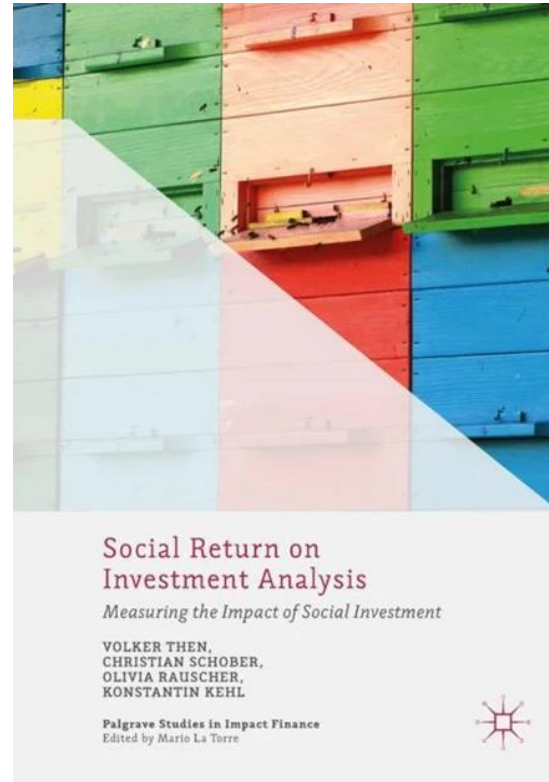
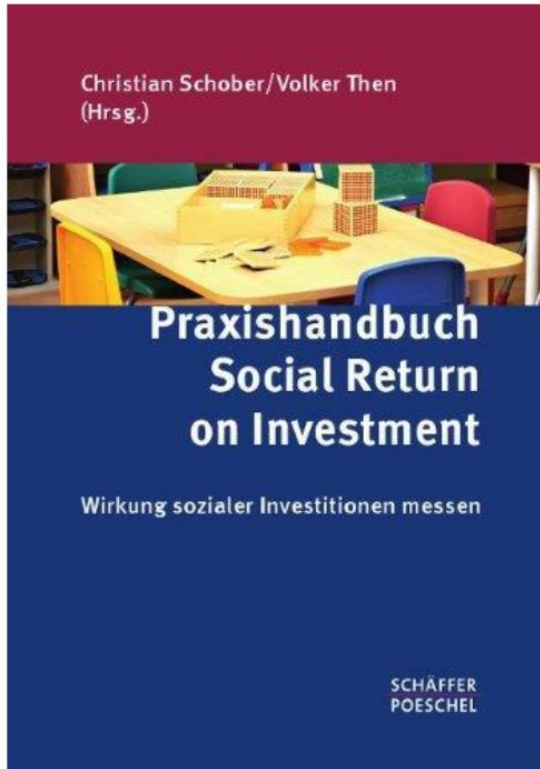
Gibt es Fragen?

???

Publikationen zum Thema (1/2)



Publikationen zum Thema (2/2)



Verwendete Literatur

- Bogorin, F.E.; Grünhaus, C.; Rauscher, O. (2021a): Gesellschaftlicher und ökonomischer Mehrwert des SAFE „Sichere Ausbildung für Eltern“ Programms mittels einer Social Return on Investment (SROI) Analyse. Studienbericht. NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien.
https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/cc/npocompetence/10_NPO_Veranstaltungen_Vortr%C3%A4ge_und_Pr%C3%A4sentationen/Forschungsbericht_SROI-Analyse_SAFE_Programm_Deutschland.pdf (letzter Zugriff: 06.09.2021)
- Cunha, F.; Heckman, J.J.; Lochner, L.; Masterov, D.V. (2006): Interpreting the evidence on life cycle skill formation. In: Hanushek, E.A.; Welch, F. (Ed.): Handbook of Economics and Education, Volume 1. Elsevier B.V. 697-812.
[http://dx.doi.org/10.1016/S1574-0692\(06\)01012-9](http://dx.doi.org/10.1016/S1574-0692(06)01012-9) (letzter Zugriff: 08.09.2021)
- Bogorin, F.E.; Grünhaus, C.; Rauscher, O. (2021b): Gesellschaftlicher und ökonomischer Mehrwert des SAFE „Sichere Ausbildung für Eltern“ Programms mittels einer Social Return on Investment (SROI) Analyse. Kurzbericht zur Zusatzanalyse in Österreich. NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien.
https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/cc/npocompetence/10_NPO_Veranstaltungen_Vortr%C3%A4ge_und_Pr%C3%A4sentationen/Kurzbericht_SROI-Analyse_SAFE_Programm_%C3%96sterreich.pdf (letzter Zugriff: 06.09.2021)
- Burger, V.; Bogorin, F.E.; Rauscher, O.; Schober, C. (2017): Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Mehrwert der Kolping Mutter-Kind-Einrichtungen mittels einer Social Return on Investment (SROI) –Analyse. Studienbericht. NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien.
https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/cc/npocompetence/09_NPO_Abgeschlossene_Projekte/Grow_Together_Endbericht.pdf (letzter Zugriff: 06.09.2021)
- Grünhaus, C.; Rauscher O. (2021): „Was ist Impact? Gesellschaftliche Wirkungen von (Nonprofit) Organisationen. Von der Identifikation über die Bewertung und unterschiedliche Analyseformen bis zur Steuerung“, Working Paper, NPO & SE Kompetenzzentrum WU Wien. Download unter: <https://www.wu.ac.at/npocompetence/appliedresearch/social-impact/working-paper-wirkungsanalyse> (letzter Zugriff: 31.03.2021)
- Pervan-Al Soquauer, I; F.E., Bogorin; C. Schober; G. Vaceková, (2016): Studie zum gesellschaftlichen Mehrwert von GrowTogether–Für einen guten Start ins Leben, mittels einer SocialReturn on Investment (SROI) –Analyse
https://www.wu.ac.at/fileadmin/wu/d/cc/npocompetence/09_NPO_Abgeschlossene_Projekte/SROI-Analyse_Kolping_Mutter-Kind-Einrichtungen.pdf (letzter Zugriff: 06.09.2021)

Kontakt



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

**Kompetenzzentrum für Nonprofit
Organisationen und Social Entrepreneurship**
Perspektivstraße 4, Gebäude AR, 1. Stock,
1020 Wien

Flavia-Elvira Bogorin, MSc
RESEARCHERIN

T +43-1-313 36-5818
flavia-elvira.bogorin@wu.ac.at
www.wu.ac.at